



GEWALTPRÄVENTION

#authentisch

#emotional

#humorvoll

Machen wir das Miteinander **cool** 

Lebenslang für Gerechtigkeit

Christoph Rickels aus Jever hat der Gewalt den Kampf angesagt. 2007 wurde er Opfer einer Gewalttat mit lebenslänglichen Schäden. Mit seiner Initiative first-togetherness setzt er sich in Schulen, Haftanstalten und sozialen Einrichtungen für ein gewaltfreies MITEINANDER ein.

Nordhannoversche Zeitung

Ein Schlag verändert alles

Präventionsarbeit: Gewaltopfer Christoph Rickels rührt Jugendliche der RKS zu Tränen



BRAVO



Da durfte wohl jeder Lehrer nicht so werden: Seit und aufgrund des launischen 30-Schüler den Ausstellungen Christoph Rickels. Doch es herrscht bestmögliche Schwere – dass es ihm nicht besser anstrucke, weil aber den Schlag der sein Leben komplett verändert hat. Er ist auf Einladung des Langenhagen Präventionsrates zu Gast in der Stadt. Denn Rickels Botschaft ist ein Appell an Gewaltverzicht.

VON DYEN WARRNCKE

LANGENHAGEN. Eine verheerende Handlung kann ein ganzes Leben abseits auf den Kopf stellen. Das hat vor zwei Jahren auch Christoph Rickels erfahren müssen, als er nach einem heftigen und vor allem völlig unerwarteten Faustschlag ins Gesicht für vier Monate ins Koma landete.

Mehrere Jahre in Kliniken sollte er dauern, bis der Ostfriesen wieder sprechen konnte. Gleichwohl: Die in Jever lebende Rickels ist aufgrund seiner lebenslangen arbeitsunfähig. Doch was ihn viel mehr schmerzt ist die Tatsache, dass sich der alte Freundeskreis von ihm abgewandt hat.

Aber statt sich seinen Schicksal hilflos ergeben zu lassen, geht der heute 29-Jährige unter Mithilfe von 25-Jährigen in der Präventionsarbeit in der Stadt zu Gast in 15 Veranstaltungen Achtung.



Bericht aus Opferperspektive

Christoph Rickels wurde im September 2007 von einem damals 19-Jährigen schwer verletzt, das er eine Gehirnhautverletzung und ins Koma fiel.

Sozialhilfe leben, auch, aber Arbeit wollten sie.



Christoph Rickels wurde ins Koma geprügelt

Bewundernswert, wie dieser Mann gegen Gewalt kämpft

Unser „Held des Alltags“ hält Vorträge an Schulen und will einen Aufklärungsfilm drehen

Mit 20 Jahren ins Koma geprügelt: "Ich möchte dem Täter verzeihen"

stern



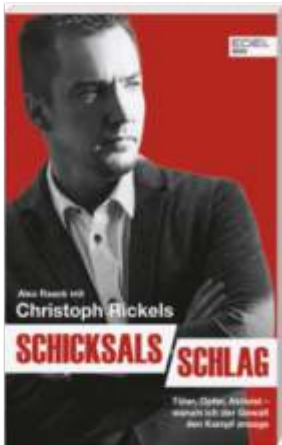
Fernseh- und Freizeit-Illustrierte
auf einen Blick

TION

Inhaltsverzeichnis

- 3 Der Gründer
- 4 Die Initiative first-togetherness
- 4 Die Gewaltprävention
- 5 - 6 Die Unterstützer
- 7 - 10 Das Feedback
- 11 DFB
Sepp-Herberger-Stiftung
- 12 - 14 Die Auszeichnungen
- 15 - 16 Die Bildmarke
- 17 Die Zukunft
- 18 Kontakt

„SCHICKSALSSCHLAG“



Erhältlich auch bei
Bücher.de



Der Gründer



Am 29. September 2007 feiert der damals 20-jährige Christoph Rickels als geborener Jeveraner, in der Auricher Diskothek „Dinis“ mit Kumpels seinen Abschied. Den Schulabschluss hat er, jetzt will er zur Feldjägersausbildung nach Süddeutschland, sich eine neue Welt erobern, Geld verdienen, was zu sagen haben. Im „Dinis“ ist auch diese junge Frau, mit der Rickels seit Wochen geschattet hat, die genau sein Typ ist und leider in festen Händen.

Als Christoph Rickels die Disko verlässt, schlägt ihn der Freund der jungen Frau mit Wucht gegen das Kinn. Mit noch mehr Wucht knallt Rickels Kopf auf den Steinboden. Diagnose: Schädel-Hirn-Trauma mit mehrfacher Himblutung. Auf eine dramatische Nacht folgen Wochen, in denen es um Leben und Tod geht. Vier Monate liegt Rickels im Koma. Danach ist alles anders. Durch die Folgen dieses Angriffs, lebt er heute mit einer 80% Schwerbehinderung und ist erwerbsunfähig.



Bild: Sebastian Fächts

Christoph Rickels

Die Initiative first-togetherness

2010 gründet Christoph Rickels die gemeinnützige Initiative first-togetherness mit der Zielsetzung, sich für ein gewaltfreies, soziales Miteinander einzusetzen und dieses unter Jugendlichen „cool zu machen“. Sein Schicksal soll wachrütteln und den Wunsch nach Veränderungen im gesellschaftlichen Miteinander wecken, anstatt diese erzwingen zu wollen.

Diese Initiative ist zur Lebensaufgabe von Christoph Rickels geworden und zum Inhalt vieler Präventionsprojekte in den verschiedensten Einrichtungen.

Die Gewaltprävention

Die Vorträge im Namen der first-togetherness werden sowohl im Bundesgebiet als auch im deutschsprachigen Ausland in Präsenz oder digital angeboten. Um das gesellschaftliche Bewusstsein in Bezug auf Gewalt beeinflussen zu können, unterstützt die first-togetherness die Jugendgerichtshilfe, die Präventionsräte verschiedener Städte/Gemeinden und andere Einrichtungen, um für ein gewaltfreies und soziales Miteinander zu werben. Um eine nachhaltige Bewusstseinsveränderung zu erreichen und um Gewalttaten vorzubeugen, sollen Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur informiert werden, sondern interessiert und eingebunden sein. Am Ende des Vortrages sollen sie die Überzeugung vertreten, dass Schläger, Mobber, Mitläufer und Weg-Seher nicht die Coolen und Angesagten in unserer Gesellschaft sind. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sollen erkennen, wie wertvoll und wichtig es ist, Teil einer sozialen Gemeinschaft zu sein. Emotional, packend und authentisch finden die Präventionsvorträge der first-togetherness statt. Es sind keine Vorträge im klassischen Sinn. Der Referent kommuniziert auf Augenhöhe und ohne den pädagogischen Zeigefinger zu erheben. Der Dialog ist ernst, aber dennoch humorvoll. Am Ende wird klar, dass Gewaltausbrüche im Bruchteil einer Sekunde lebensverändernde Konsequenzen haben.

Diese Konsequenzen werden anhand verschiedener tragischer Schicksale bewiesen, wozu auch das Beispiel von Christoph Rickels gehört. In seinem alten Leben war er selbstverliebt, sportlich, musikalisch. Einer der Schläge einsteckte und austeilte. Bis zu jenem Schlag, der sein Leben für immer veränderte.

Offenherzig und mit lockerem, humorvollem Ton wird das Publikum mit Hilfe von authentisch präsentierten Wahrheiten für die Folgen von Gewalt sensibilisiert. Ein Umdenken in Bezug auf Gewalt ist die einzige Möglichkeit, die Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Die Zuhörerinnen und Zuhörer reflektieren ihr eigenes Verhalten und dessen konkrete Auswirkungen auf die eigene und die Zukunft anderer.

Die Unterstützer

Christoph Rickels:

„Schon bei meinem ersten Schulbesuch in der 8. Klasse meiner Cousine an der Realschule in Schortens habe ich den Mut gefunden die Lokalpresse und auch das Fernsehen über diesen Besuch und mein Schicksal zu informieren. Die überwältigende Resonanz auf den damals erschienenen RTL "Punkt 12" Report begleitet mich bis heute. Es war der Zugang zu einer breiten Öffentlichkeit. Mein Gewaltpräventionsengagement wurde über meine friesische Heimat bekannt. Es folgten Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet und reichen heute bis in die deutschsprachigen Nachbarländer. Ich erhalte Auszeichnungen für mein Gewaltpräventionsprogramm auf politischer und auch gesellschaftlicher Ebene. Die Initiative first-togetherness gewinnt viele prominente Unterstützer, wie beispielsweise:

Olivia Jones, Yvonne Catterfeld, Jörg Pilawa, Mirka Pigulla, Joachim Gauck um nur einige von ihnen zu nennen. Ebenso Paralympics Siegerin Kirsten Bruhn. Sie spielt im Integrations- und Inklusionsfilm „Mut zum Leben“ mit. Die Produktion dieses Filmes wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die first-togetherness finanziert.



Jörg Pilawa



PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG

Joachim Gauck



Mirka Pigulla



 FirstTogetherness

 firsttogetherness

Kirsten Bruhn



Das Feedback

Mit den folgenden exemplarischen Rückmeldungen von Schülern, Lehrkräften und Polizeibeamten, beweist die first-togetherness den Wert, der von ihr angeboten Prävention und die damit nachhaltig erreichten Zuhörer/innen

exemplarische Schüler/innen Rückmeldung

Hey du cooler Typ .

Dein Besuch hat mich sehr bewegt . Ich hätte nicht erwartet , dass mir deine Geschichte so sehr unter die Haut geht . Meine Kinder werde ich versuchen vor der ganzen Gewalt zu beschützen und nicht danach zu erzühen . Ich werde keine gewalttätigen "Freunde" mehr unterstützen oder sie auf jeden Fall aufhalten , wenn's geht . Zivilcourage zu zeigen ist wichtig und oft wahnsinnlich nützlich .

Ein "ich liebe dich" anders zu nutzen oder nicht immer alle Bekannte als Freunde zu bezeichnen habe ich auch gelernt . Von Drogen lass ich sowieso die Finger ! Rauchen ist in meinen Augen abwertend & eckelig .

Was ich dir mitgeben will ist Beistand .

Du hast großen , großen Mut und ich haben eine Menge Respekt vor dir . Behalt den Mut und die Liebe für immer in dir !
Viel Glück ☺

Hey Christoph, :)
Ich fand dich bei deinem Besuch einfach nur cool. Deine Geschichte war sehr bewegend und dein lockeres Auftreten super. Wie du deine Sicht und deine Meinung übergebracht hast war 1. Sahne!

An einigen Stellen kamen mir richtig die Tränen in die Augen! Mach weiter so! Nie Aufgeben! Du bist große Klasse. Ich wünsche dir viel Glück!!!

Ps: bitte komm noch oft an unsere Schule und auch an andere Schulen.
Vom:
Gym Rinteln
Ernestinum

First togetherness!



👍
1 Like
4 you!



Feedback zum Gewaltpräventionsvortrag von Christoph Rickels :

Erst einmal würden wir gerne offen zugeben, da es auch kein Geheimnis ist, dass die meisten Jugendlichen und so auch unsere Jugendlichen aus der Moschee nicht sehr motiviert waren als sie hörten, dass sie zu einem Vortrag mit dem nicht sehr lockenden Thema der Gewaltprävention, den man in der Schule schon so oft gehört und bearbeitet hat, kommen sollten. Deshalb war diese neue Art der Annäherung an dieses Thema, nämlich dass ein Gewaltopfer selbst von seiner Vergangenheit und seinen Erfahrungen mit Gewalt erzählt und dessen Folgen an seinem eigenen Leib darstellen kann, sehr beeindruckend und wirklich emotional.

Es steht außer Frage, dass die Jugendlichen zum ersten Mal diesem Thema soviel Aufmerksamkeit geschenkt haben, weil sie den Ernst der Lage sich mehr oder weniger mit ihren eigenen Augen gesehen haben. Als Herr Rickels mit seiner offensichtlichen Behinderung in den Raum hinein kam und mit der Präsentation begann, haben die Jugendlichen ihn womöglich nicht sehr ernst genommen, könnten ihn sogar vielleicht auslachen, jedoch im Laufe der Präsentation hat sich das Bild komplett geändert und am Ende hat man gespürt, dass ein großer Respekt gegenüber diesem starken Menschen seitens der Jugendlichen entstanden ist. Nach der Präsentation haben die Jugendlichen zugegeben nicht so einen guten und nicht "langweiligen" Vortrag erwartet zu haben, das liegt vor allem auch an der jugendnahen Sprech- und Denkweise vom Herrn Rickels. Verbunden mit seiner wirklich einmaligen Geschichte und dem was daraus wurde und was er daraus gemacht hat, ist zweifellos motivierend sich gegen Gewalt zu entscheiden und könnte für manch so einen Jugendlichen zu einem Wendepunkt in seinem Leben führen.

Wir sind äußerst erfreut, dass wir die Möglichkeit hatten, solch einen Vortrag in unserer Gemeinde stattfinden zu lassen und würden Herr Rickels Vortrag zweifellos weiterempfehlen und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei der Polizei und der Stadt Langenhagen für dieses Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

Türkisch Islamische Gemeinde Langenhagen

i. A. Yasin Seven





**Landeskriminalamt
Niedersachsen**

Landeskriminalamt Niedersachsen, Postfach 38 60, 30038 Hannover

Hannover, 19.05.2015

Gewaltprävention in Schulen

Vortrag mit Herrn Christoph Rickels, First Togetherness, in Wilhelmshaven

Sehr geehrter Herr Rickels,

zusammen mit meinem Kollegen Jürgen Köhn konnte ich am Mittwoch, 13. Mai 2015, auf Initiative von Herrn Thorsten Riedel, Verein Kommunale Prävention Wilhelmshaven, Ihrem Vortrag an der Oberschule Nord, Warthestr. 10, in Wilhelmshaven beiwohnen.

Sie haben in einem beeindruckenden Vortrag Ihre Lebens- und Leidensgeschichte dargestellt und sind dabei, ohne Mitleid erhaschen zu wollen, auf die Folgen von Gewaltaktionen eingegangen. Genau damit haben Sie Ihr Publikum überzeugt und gefesselt.

In eindringlicher Manier, nämlich ohne den erhobenen Zeigefinger, haben Sie der Zuhörerschaft nicht nur die Gefahren und möglichen Folgen von Gewaltexzessen nähergebracht, sondern sind auch auf Fragen von Zivilcourage, Toleranz und Problemen im zwischenmenschlichen Verhalten eingegangen. Dabei haben Sie Ihre Zuhörer in der Ihnen eigenen Art und Weise so mitgenommen und mit eingebunden, dass der Appell für ein Mehr an Achtung und Respekt gegenüber Anderen einfach überzeugt.

In einer jugendaffinen Sprache, unter Einblendung vom Tatgeschehen, welches zu Ihrer schweren Verletzung geführt hat, haben Sie sehr bewegend dargestellt, dass Opfer von Gewalt häufig ihrer Zukunftsperspektiven beraubt und ohne gesellschaftliche Bindung zum Sozialfall werden; Ihre früheren sogenannten Freunde haben sich schließlich nach der Gewalttat von Ihnen, einem Behinderten, abgewandt.

Sie sind bei Ihren Schilderungen aber auch mahnend auf die Täter eingegangen, als Sie berichtet haben, dass auch deren Zukunft durch Strafverfahren sowie Verurteilung, verbunden mit Geldstrafe und finanziellen Entschädigungsleistungen für die Opfer oder deren Angehörigen, ebenfalls vernichtet wird.

Dabei sind Sie in Ihrer Darstellung absolut authentisch. Die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer - es herrschte über den gesamten Zeitraum Ihres Vortrages absolute Ruhe und eine hohe Aufmerksamkeit im Raum - sowie Art und Inhalt der an Sie gerichteten Fragen aus dem Plenum belegen unserer Meinung nach eindrucksvoll, wie intensiv und nachhaltig Ihr Vortrag angekommen sein muss.

Und übrigens, darauf können Sie ruhig besonders stolz sein.....; seien Sie versichert, dass es gar nicht so einfach ist, zwei altgediente Polizeibeamte wie uns beide (über dreißig-jährige Dienstefahrung sowie sehr erfahren im Vortragswesen) mittels eines Vortrags abzu-holen und dorthin mitzunehmen, wohin Sie uns getragen haben.
Herr Rickels, Ihr Vortrag hat uns total begeistert!!!

Wir sind deshalb davon überzeugt, dass Sie mit Ihren Vorträgen zu einem Bewusstseins-wandel, zumindest aber einem Mehr an Sensibilität, bei jungen Menschen beitragen, und werten sie als weiteren Erfolgsbaustein auf dem Weg zu einer besseren Gesellschaft verbunden mit der Hoffnung auf eine Reduzierung der Gewaltkriminalität.

Persönlich wünschen wir Ihnen für alle kommenden Aufgaben die Kraft und den Mut, die er-forderlich sein werden, um die Begeisterung für die Gewaltprävention in Ihnen nicht erlöschen zu lassen.

Privat hoffen wir für Sie, dass Ihr lang gehegter Wunsch nach einer eigenen Familie in Erfüllung gehen möge.

Herzliche Grüße

Jürgen Köhn
Kriminalhauptkommissar

Matthias Thoms
Kriminalhauptkommissar



Zusammenarbeit mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger

"Anstoß für ein neues Leben" heißt die bundesweit einzigartige Initiative der DFB-Stiftung Sepp Herberger zur Resozialisierung jugendlicher Strafgefangener. Im Rahmen dieser Initiative besucht die first-togetherness teilnehmende Haftanstalten.



Rückmeldungen aus verschiedenen Haftanstalten

Aus der Rückmeldung der JVA Köln

„(…)Sie im Rahmen Ihres Vortrags zu erleben, vermochte ihre Opferempathie deutlich zu steigern(…)“

Aus der Rückmeldung der JSA Schifferstadt

„Über mehr als eineinhalb Stunden gelang es Ihnen, nicht nur die Aufmerksamkeit der jungen Gewalttäter zu halten, sondern auch fühlbare Betroffenheit zu erzeugen.“

Aus der Rückmeldung der JVA Heinsberg

„(…) Sie haben jedoch von Anfang an in Ihrer ganz eigenen Art den Weg zu den Herzen Ihrer Zuhörer gefunden(…)“

Aus der Rückmeldung der JA Hameln

„(…) Sie haben die Jungen gefangen, aber auch die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen - erfahrene Experten im Umgang mit Straftätern - berührt und beeindruckt.“



DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER



Der ehemalige DFB-Präsident Reinhard Grindel
und ich bei der Preisverleihung, der
Sepp Herberger Urkunde
© Carsten Kobow/DFB-Stiftung Sepp Herberger



DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER

ANSTOSS
FÜR EIN
NEUES LEBEN



Bundesagentur
für Arbeit

Die Auszeichnungen

Für sein Engagement gegen Gewalt mit der Initiative first-togetherness ist Gründer Christoph Rickels vielfach und von höchster Stelle ausgezeichnet worden:

Urkunde für Zivilcourage



URKUNDE

FÜR
HERRN CHRISTOPH RICKELS

ZUM DANK UND ALS ANERKENNUNG
FÜR ZIVILCOURAGIERTES ENGAGEMENT

„ICH HABE RESPEKT VOR IHREM WEG ZURÜCK IN EIN SELBSTBESTIMMTES
LEBEN UND DANKE IHNEN FÜR IHREN EINSATZ FÜR EIN
ZUSAMMENLEBEN OHNE GEWALT UND IHR GROßES ENGAGEMENT FÜR
MEHR MITMENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ.“

HANNOVER, DEN 21. SEPTEMBER 2012

UWE SCHÜNEMANN
NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER FÜR INNERES UND SPORT





Bündnispreis

für Engagement und Zivilcourage

**Botschafter für Demokratie
und Toleranz 2015**

Herr Christoph Rickels

**Der Preis würdigt das ideenreiche und wirkungsvolle Beispiel
zivilen Engagements.**

Berlin, den 23. Mai 2015

Heiko Maas
Bundesminister der Justiz und
für Verbraucherschutz

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN
BESONDEREN VERDIENSTE
VERLEIHE ICH

HERRN
CHRISTOPH RICKELS

KASSEL

DIE VERDIENSTMEDAILLE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 30. OKTOBER 2019



DER BUNDESPRÄSIDENT

Franz-Josef Ruff

Die Bildmarke

Bildmarke / first-togetherness

Mit dem Herz-Ausrufezeichen als deutsche Bildmarke, sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, das Miteinander symbolisch zu unterstützen. Die first-togetherness freut sich natürlich, dass die großen Messenger Dienste wie Whatsapp durch das Anbieten des Herz- Ausrufezeichens unbewusst dabei helfen, das Miteinander cool zu machen.



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



URKUNDE
über die Eintragung der Marke
Nr. 30 2011 039 116
Az.: 30 2011 039 116.5 / 41

first-togetherness

Markeninhaber/in:
Rickels, Christoph, 26446 Friedeburg, DE

Tag der Anmeldung: 16.07.2011 Tag der Eintragung: 03.05.2012

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamts



Rudolf Schäffer



Die Zukunft

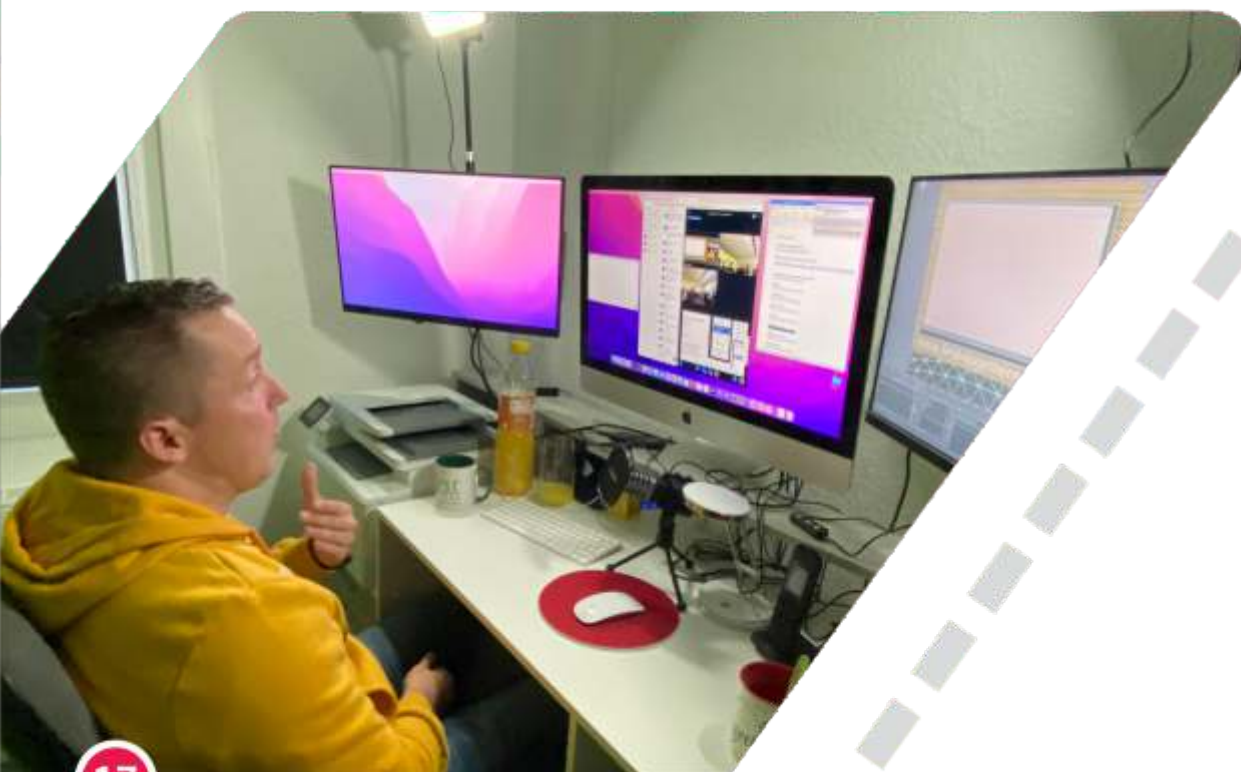
Die first-togetherness soll breiter aufgestellt und die Präventionsarbeit auf mehrere Schultern verteilt werden - Gesucht werden hierzu weitere Referenten, welche der first-togetherness dabei helfen möchten, das Miteinander cool zu machen. Aufgrund des stetig wachsenden Interesses der Grundschulen, wird für die Präventionsarbeit speziell an Grundschulen ein neues pädagogisches Konzept erarbeitet.

Auch ein konkreter Bezug zur Gewalt auf digitaler Ebene — zum Beispiel Cybermobbing wird aktuell erarbeitet. Gerade für junge Menschen ist es enorm wichtig, sich der Gefahren der digitalen Welt bewusst zu sein.



Aufruf:

Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Gewalt und für ein gewaltfreies Miteinander: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und buchen Sie die first-togetherness oder werden Sie als Referent ein Multiplikator für dieses europaweit einmalige Präventionsprojekt.



Kontakt

Postadresse:

first-togetherness gUG
Strooter Weg 31
26446 Friedeburg

Gesamtkoordination

Regina Goldmann
r.goldmann@first-togetherness.com
0 173 / 948 34 68



Projektmanager für Baden-Württemberg

Sezer Karakoc
s.karakoc@first-togetherness.com
0 178 / 822 911 8





www.first-togetherness.com

